

“Es wird sowieso rausgeschnitten, was Sie sagen”



Es findet in

Deutschland gerade ein ungeheuerliches Kesseltreiben statt, das Henryk M. Broder zurecht als „die erste Hexenjagd seit dem 17. Jahrhundert“ bezeichnet. Um so wichtiger ist es jetzt, zu Sarrazin zu stehen und ihn zu unterstützen. Ein einziger tat dies am gestrigen Montag bei der Buchvorstellung vor dem Haus der Bundespressekonferenz in Berlin.

Der Sarrazin-Sympathisant hielt ein schlichtes Schild hoch mit der Aufschrift „Danke Thilo“, zusammen mit der Adresse des größten politischen Blogs Europas – und schon warf sich das Rudel der heuchlerischen Journalisten und linksgrünverdrehten Realitätsverweigerer auf ihn. Nur die Polizei konnte verhindern, dass ihm an die Gurgel gegangen wurde.

Hier der Bericht des Augenzeugen *Bärchen*:

---

Schon vorher hatte ich mich geärgert: erst akute Zahnschmerzen am frühen Montagmorgen, dann im Wartezimmer die „Berliner

Zeitung“ mit etlichen Beiträgen zum Thema Sarrazin, aber alle gleichgeschaltet wie in alten DDR-Zeiten. Sie nennen ihn einen „Hetzer“ und hetzen selbst in unerträglicher Weise:

*[...] der sitzt als Vorstand bei der Bundesbank und beleidigt friedliche Mitbürger, Nachbarn, tritt auf ihnen herum, als seien sie Weintrauben, aus denen man Saft machen kann. Migranten sind dumm. Dumm fickt gut. Wer gut fickt, vermehrt sich wie die Karnickel. Karnickel machen Deutschland dumm. Das ist doch unterste Schublade. Hat der keine Ehre im Leib? Wo lag seine Kinderstube?*

Wahrlich, ein unrühmlicher Höhepunkt der tagelangen, immer schriller werdenden Hexenjagd – quer durch alle Medien und Politiker-Statements – gegen Thilo Sarrazin, der es gewagt hat, eine andere Meinung zu vertreten als diejenigen, die die desaströs fehlgeschlagene Zuwanderungs- und Integrationspolitik in Deutschland zu verantworten haben. Soviel Demagogie tat weh, mehr noch als mein Zahn.

Als dieser plombiert war, sah ich auf die Uhr und bemerkte, dass ich es noch schaffen konnte zum Haus der Bundespressekonferenz, wo anlässlich der Vorstellung von Sarrazins Buch ein „Bündnis gegen Rechtspopulismus“ gegen den „Rassisten“ demonstrieren wollte, das sich aus den üblichen Verdächtigen von LINKE, SPD, Grüne und Antifa zusammensetzte.

Am Ort des Geschehens war eine Menge von etwa 100 Personen versammelt, die zahlreiche rote Fahnen und Transparente hochhielt. „Die LINKE“ identifizierte ich und „MLPD“ sowie diverse Antifa-Wimpel, dann aber wurde meine Aufmerksamkeit von etwas anderem abgelenkt: Ein paar Meter daneben stand an ein Geländer zur Spree gelehnt ein einsamer Gegendemonstrant: auf sein selbstgemaltes Pappschild hatte er mit Edding „Danke Thilo!“ geschrieben und darunter tatsächlich „bluewonder.org“. Ich war aber nicht der einzige, der den Mann erspäht hatte. Zwei Frauen gingen auf ihn zu, versuchten ihm

das Schild zu entreißen und zeternten dabei: „Das sind ja rechte Positionen!“ Sofort sammelte sich ein ganzer Pulk um ihn, ein Reporter hielt ihm ein Mikro unter die Nase, und es entspann sich das folgende inquisitorische Gespräch, an dem man wieder einmal exemplarisch besichtigen kann, was „Linke“ so unter „Diskussion“ und „Meinungsfreiheit“ verstehen.

*Reporter: „Warum stehen Sie hier? Sind Sie gegen Muslime?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Natürlich nicht. Die sind ja in ihre Religion hineingeboren und dürfen nicht einmal austreten.“*

*Zwischenrufer: „Du hast zuviel „Mein Kampf“ gelesen, ich glaube, das ist das größte Problem, das du hast!“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Ich finde „Mein Kampf“ und den Koran sehr ähnlich, das ist ja das Problem, das wir haben.“*

*Reporter: „Und die Bibel?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Ich bin kein Christ.“*

*Reporter: „Aber heißt das dann, alle, die die Bibel lesen, das sind dann auch alles Leute, die „Mein Kampf“ nahestehen, ja?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Nein, das ist ja Quatsch... Ich bin ein Mitglied der Gesellschaft, das seine Meinung äußern will, und es ist unzweifelhaft, dass wir große Probleme haben, nicht mit Ausländern, denn Deutschland hat kein Ausländerproblem, sondern Deutschland hat, genau wie ganz Europa, zunehmend ein Islamproblem.“*

*Reporter: „Ein Islam- oder ein Islamismusproblem?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Es geht nicht gegen die einzelnen Muslime...“*

*Reporter: „Die Frage ist: ein Islam- oder ein Islamismusproblem?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Nein, ich...“*

*Reporter: „Beantworten Sie die Frage: Islam- oder Islamismusproblem?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Ich sage...“*

*Reporter: „Hallo! Islam oder Islamismus?“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Es geht nicht gegen die Muslime...“*

*Reporter: „Islam- oder Islamismusproblem? Es wird sowieso rausgeschnitten, was Sie jetzt sagen.“*

*Sarrazin-Sympathisant: „Dann habe ich kein Interesse mehr an diesem Interview.“*

*Reporter: „Ja, dann lassen wirs. Islam- oder Islamismusproblem?“*

Über den weiteren, zunehmend hitziger werdenden Verlauf der „Diskussion“ möge sich jeder im Video selbst ein Urteil bilden. Bemerkenswert die Sachlichkeit und Ruhe, in der der einsame Sarrazin-Sympathisant seine Argumente vortrug, umringt und bedrängt von Gegnern, die sich einen „Nazi“ wohl ganz anders vorgestellt hatten und denen irgendwann abrupt der Geduldsfaden riss.

„Das ist doch unglaublich, dass ihr dieser Nazisau hier ein Forum bietet!“, brüllte ein schwarzgewandeter Antifa-Kämpfer los, ein zweiter rief: „Schmeißt ihn über die Brücke!“ Eine Frau begann mit hysterisch sich überschlagender Stimme „Nazis raus!“ zu schreien, andere fielen ein, die Lage wurde bedrohlich, bis die glücklicherweise zahlreich vorhandene Polizei den Mutigen abschirmte und freundlich nahelegte, das Gelände jetzt besser zu verlassen.

Ich stellte mich dem jungen Mann vor, äußerte meine Bewunderung für seinen Mut und fragte ihn, wieso er sich so

exponiert habe. Seine Antwort: „Hinter Sarrazins Thesen steht der Großteil der Bevölkerung. Er macht sich berechnete Sorgen um die Zukunft unseres Landes. Wir dürfen aber nicht erwarten, dass ein Sarrazin alle Probleme für uns benennt oder gar löst, deshalb müssen wir selbst Verantwortung übernehmen, wir müssen alle ein Thilo Sarrazin, ein Geert Wilders, ein Allen West sein – oder werden, natürlich jeder auf seine Art.“

Mittlerweile standen wir in sicherer Entfernung zur Protestkundgebung. Eine junge Frau lief hinter uns her und sagte, auch sie sei aus Sympathie für Sarrazin zu der Kundgebung gegangen und habe gehofft, Gleichgesinnte zu finden. Einen weiteren Mann, der abseits stand, habe sie auf Sarrazin angesprochen, und der habe erwidert: „Das mit dem jüdischen Gen hätte er sich sparen können, ansonsten teile ich seine Meinung.“ Ein Polizist, der dies mit angehört habe, habe zustimmend den Daumen in die Höhe gereckt.

Der PI-Sympathisant bedankte sich ausdrücklich für den kooperativen und kompetenten Schutz durch die Polizei, bei denen er sich später per Handschlag bedankte. YouTube-Videos erweckten den Eindruck, er sei abgeführt worden. Das ist nicht zutreffend. Sobald die Meute auf dem „Nazi“-Trip war (selbstverständlich Schwachsinn), war nichts mehr zu retten, und zu seiner Sicherheit hat ihn die Polizei rausgeleitet. Immerhin konnte er sich ja erstmal auf der anderen Straßenseite hinstellen und weitermachen! Erst als dies auch bedrohlich wurde, war Ende – aber das war mir auch selbst sofort klar.

---

Auch Phoenix berichtete:

Das Bild mit dem wackeren Unterstützer Sarrazins rauscht mittlerweile durch den Blätterwald. Die Schweizer Zeitung „Blick am Abend“ beispielsweise brachte ihren 339.000 Lesern gestern diesen Artikel (siehe Aufmacher oben). Dieser eine

mutige Mann zeigte die Zivilcourage, die immer wieder von den Bürgern dieses Landes gefordert wird. Er stand mit Rückgrat vor einer Meute von Journalisten, die ihn mit beinahe inquisitorischen Fragestellungen in die Mangel nehmen wollten. Dazu die hasserfüllten hysterischen Schreie der Antifanten, die in ihm die Inkarnation des Vierten Reiches sahen. Der Mann hielt trotzdem stand. Er ließ sich nicht einschüchtern und setzte ein unmissverständliches Zeichen: Die Islamkritik muss sichtbarer werden – nicht nur im Internet, sondern auch auf der Straße!

*(Michael Stürzenberger / Videobearbeitung: TheAnti2005)*